

Festkolloquium

Anlässlich dieses Jubiläums veranstaltet die BAM am 15.11.2012 ein Festkolloquium, zu dem namhafte Vortragende aus dem In- und Ausland sowie aus der BAM gewonnen werden konnten.



100 Jahre BAM-Referenzmaterialien

Im Jahr 1912 hat das Königliche Materialprüfamt zu Berlin-Lichterfelde West, eine der Vorgängerinstitutionen der Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung, erstmalig Normalstahlproben zur Kohlenstoffbestimmung nach Eggertz, die aus seigerungsfreiem Material hergestellt und auf ihren Kohlenstoffgehalt untersucht waren, externen Kunden zum Kauf angeboten. Aufgrund des großen Interesses wurde das Spektrum an Normalproben in den Folgejahren zügig erweitert. Das Jahr 1912 kann deshalb als das Geburtsjahr der BAM-Referenzmaterialien gelten. 100 Jahre später umfasst das Referenzmaterialangebot der BAM ein erheblich größeres Spektrum an Materialtypen, metallische Referenzmaterialien stellen aber immer noch einen erheblichen Anteil.

Programm

- 13:00 Begrüßung durch den Präsidenten der BAM, Prof. Dr. M. Hennecke
- 13:15 Grußwort BMWi
- 13:25 Prof. Dr. H. Emons; Departement „Reference Materials“, JRC - IRMM Geel, Belgien
Measurement benchmarks for a globalising world
- 13:55 G. Turk, Inorganic Chemical Metrology Group, NIST, Gaithersburg, USA (angefragt)
- 14:25 Dr. D. Sommer, ehemals ThyssenKrupp AG, Dortmund
Referenzmaterialien für sichere Prozesse und zugesicherte Materialeigenschaften - ein Resümee aus der Stahlindustrie
- 14:55 Prof. Dr. U. Panne, BAM
Future CRM Development: A look ahead
- 15:25 – 16:00 Kaffeepause
- 16:00 Dr. M. Weber, Sigma-Aldrich Production GmbH, Buchs, Schweiz
- 16:30 Prof. Dr. M. Linscheid, Humboldt-Universität Berlin
Quantitative Analytik in der Biologie - ohne Referenzmaterialien? Wie kann das gehen.....
- 17:00 Dr. B. Schartel, BAM
- 17:20 Dr. S. Recknagel, BAM
Anorganische Referenzmaterialien: Metall – Boden – Keramik
- 17:40 Dr. W. Unger, BAM
Referenzmaterialien für die Oberflächen- und Mikrobereichsanalytik: Stand und zukünftige Entwicklungen
- 18:10 Dr. H.J. Kunte, BAM
Wann ist ein Referenzorganismus ausreichend definiert? „Bin ich's oder bin ich's nicht?“

Im Anschluss an die Vortragsveranstaltung ist ein kleiner Empfang mit Laugengebäck/Fingerfood und Getränken geplant.



„Normalprobe“ aus dem Jahre 1936

Ort

BAM Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung
Ludwig-Erhard-Saal
Unter den Eichen 87
D-12205 Berlin

Anmeldung

Die Teilnahme an dem Kolloquium ist kostenfrei. Um Anmeldung wird gebeten:

- per E-Mail an petra.schubert@bam.de
- per Fax an (030) 8104 1117.



ERM-BD272 Acrylamid in Knäckebrot

Referenzmaterialien

Zertifizierte Referenzmaterialien (ZRM), definiert im ISO Guide 30 sowie im Internationalen Wörterbuch der Metrologie (VIM) gewährleisten die Rückführung von Messergebnissen auf anerkannte Bezugsgrößen wie das SI-System. Darüber hinaus werden Referenzmaterialien für die Ermittlung der Messunsicherheit, zur Kalibrierung und zur Überprüfung der Richtigkeit einer Analyse verwendet. Die BAM hat eine 100-jährige Tradition in der Herstellung von ZRM. Seit den 50iger Jahren arbeitet sie dabei mit regionalen Materialprüfanstalten sowie der Industrie zusammen. 1968 wurden im Rahmen der EURONORM-ZRM-Herstellergruppe die ersten europäischen ZRM für die Eisen- und Stahlanalytik herausgegeben. 2003 wurde gemeinsam von BAM, IRMM und LGC die Europäische Referenzmaterialinitiative ins Leben gerufen.



EDS-TM001 Testmaterial für Röntgenspektrometer



BAM Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung
 Unter den Eichen 87, 12205 Berlin
 Postanschrift: 12200 Berlin
 Telefon: +49 30 8104-0, Fax: +49 30 8112029
 E-Mail: info@bam.de, Internet: www.bam.de



100 Jahre Referenzmaterialien der BAM 1912 - 2012

Festkolloquium der
BAM Bundesanstalt für
Materialforschung und -prüfung

15. November 2012
13:00 Uhr